

Postulat: Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei?

Jonas Baumann-Fuchs (EVP)

Antrag:

Ich ersuche den Gemeinderat zu prüfen, ob und in welcher Form eine Realisierung des Kunstmuseums in der Schadaugärtnerei möglich wäre. In der Prüfung geht es um eine erste grobe aber konkrete Auslegeordnung im Sinne einer Einschätzung der Machbarkeit, geleitet z. B. von folgenden Fragestellungen:

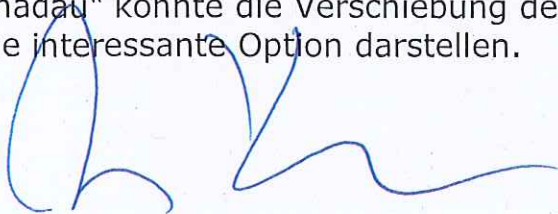
Welche verschiedenen Möglichkeiten (Neubau, bestehende Bauten...) sieht der Gemeinderat für ein Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei? Könnte das Projekt – z. B. durch mobile Bauten ergänzt, allenfalls ein innovativer Leuchtturm für Thun werden? Bieten allenfalls andere (auch regionale) Kunst- und Kulturangebote (z. B. Thunpanorama, ProSpecieRara-Projekte) ergänzend eine Synergie?

Wie schätzt der Gemeinderat die Kosten bezüglich Realisierungs- und Betriebskosten (Vergleich mit aktueller Lösung) grob ein? Wie beurteilt man den Einbezug der umliegenden Gemeinden, des Kantons und verschiedener Stiftungen bezüglich Finanzierung? Ist der Gemeinderat auch der Meinung, dass ein solches Projekt der Gärtnerei gut tun würde und auch touristisch einen grossen Mehrwert haben könnte? Usw.

Begründung:

In den letzten Jahren war Thun vor allem bei grösseren Projekten immer wieder zu spät dran – und gelangte damit in zahlreiche Zwänge. Daran kann nur etwas geändert werden, wenn frühzeitig mutig, kreativ und visionär über den Rahmen hinaus gedacht und experimentiert wird. So werden Zusammenhänge, Hindernisse, Chancen, Risiken und Fakten früher klarer und Zusatzschlaufen können eher verhindert werden. Zudem entstehen aus solchen Auslegeordnungen nicht selten Inspirationen für ganz neue Ideen.

Der Kauf der Schadaugärtnerei stand unter dem Motto „Raum für die Öffentlichkeit“. Im Rahmen des immer wieder auftauchenden Begriffs „Kulturmeile Schadau“ könnte die Verschiebung des Kunstmuseums in die Schadaugärtnerei eine interessante Option darstellen.



Keine Dringlichkeit verlangt.

Eingereicht am 20. September 2018